

# Sprachentwicklung beim Kind

Eine Einführung

Gisela Szagun

4., überarbeitete und erweiterte Auflage

Psychologie Verlags Union  
München 1991

Undes-Lehrer-Bibliothek  
des Fürstentums Liechtenstein  
Vaduz

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort zur 4. Auflage.....</b>	<b>IX</b>
<b>Vorwort zur 3. Auflage.....</b>	<b>X</b>
<b>Einleitung: Form, Bedeutung, Gebrauch.....</b>	<b>1</b>

## Teil I Form

<b>1</b>	<b>Grammatikentwicklung.....</b>	<b>11</b>
1.1	Grammatische Strukturen.....	11
1.2	Der „Pivot-look“.....	16
1.2.1	Die Pivot-Grammatik.....	16
1.2.2	Nicht Pivot-Grammatik - nur Pivot-look.....	20
1.2.2.1	Keine Allgemeingültigkeit.....	20
1.2.2.2	Bedeutungen von Pivot-Strukturen.....	21
1.3	Erwerbsreihenfolgen bei Brown (1973).....	24
1.4	Überblick über den Grammatikerwerb des Deutschen.....	28
1.4.1	Einwortäußerungen.....	30
1.4.2	Zweiwortäußerungen.....	32
1.4.3	Drei- und Mehrwortäußerungen.....	35
1.4.4	Komplexe Strukturen.....	40
<b>2</b>	<b>Prozesse der Grammatikentwicklung.....</b>	<b>43</b>
2.1	Interaktive Prozesse.....	43
2.2	Informationsverarbeitende Prozesse.....	48
2.2.1	Von Bedeutung zu sprachlicher Form.....	48
2.2.2	Operationsprinzipien.....	52
2.3	Einfluß eines Bedeutungsfaktors und eines formal- sprachlichen Faktors.....	58
2.4	Sprachspezifisches Lernen.....	64
2.4.1	Flexionen und Wortstellung.....	64
2.4.2	Die deutschen Kasusmarkierungen.....	68
2.5	Formal-sprachliches Regellernen.....	71
2.6	Bemerkungen zum Erwerbskriterium.....	72
<b>3</b>	<b>Der nativistische Ansatz zur Grammatikentwicklung ...</b>	<b>74</b>
3.1	Chomskys Vorstellungen vom Spracherwerb.....	74
3.1.1	Chomskys frühe Ideen.....	74

3.1.2	Chomskys spätere Ideen .....	79
3.2	Lennebergs Entwurf einer biologischen Theorie der Sprachentwicklung .....	82
3.3	Für und wider die nativistische Position .....	86
3.3.1	Für die nativistische Position .....	87
3.3.2	Wider die nativistische Position .....	92

## Teil II Bedeutung

<b>4</b>	<b>*C Kognitive Entwicklung und Entstehung der Sprache ...</b>	<b>99</b>
4.1	Objektpermanenz und Entstehung der Symbole .....	99
4.1.1	Objektpermanenz .....	99
4.1.2	Entstehung der Symbole .....	103
4.2	Bedeutungen von Zwei- und Mehrwortäußerungen .....	107
4.2.1	Bloom (1970) und Brown (1973) .....	108
4.2.2	Universalität der Bedeutungen - Slobin (1970) .....	113
4.2.3	Interpretieren wir Kinder richtig? .....	116
4.3	Semantische Basis der Grammatik .....	120
4.4	Sensomotorik und erste sprachliche Bedeutungen: der kognitive Ansatz .....	124
4.4.1	Erste Analysen .....	124
4.4.2	Weitere empirische Untersuchungen .....	129
<b>5</b>	<b>Entwicklung von Wortbedeutungen .....</b>	<b>137</b>
5.1	Merkmalstheorie .....	138
5.1.1	Ausgangsposition .....	138
5.1.2	Semantische Merkmalshypothese (E. Clark 1973) .....	139
5.1.3	Einige Überdehnungsdaten und ihre Interpretation im Lichte von Clarks Theorie .....	141
5.1.4	Überdehnung bei relationalen Wörtern .....	143
5.1.5	Kritik an Clarks Position .....	146
5.2	Funktionale Kernhypothese .....	150
5.2.1	Funktionale Kernhypothese (K. Nelson 1974) .....	150
5.2.2	Empirische Überprüfung von Nelsons Theorie .....	156
5.2.3	Kritikpunkte zur theoretischen Konzeption .....	158
5.3	Bedeutungswandel .....	* 160
5.3.1	Einengung der Bedeutung .....	160
5.3.2	Art der kritischen Merkmale .....	162
5.3.3	Variabilität der kritischen Merkmale .....	165

## Inhaltsverzeichnis

5.3.4	Was passiert beim Bedeutungswandel?.....	168
5.4	Prototyptheorien.....	171
5.5	Lexikalische Kontrasttheorie (Clark 1983).....	178
<b>6</b>	<b>Sprache und Erkennen</b> .....	<b>182</b>
6.1	Das Versagen semantischer Merkmalstheorien.....	182
6.2	Begriffsorientiertes Bedeutungsmodell.....	187
6.2.1	Begriffe und Bedeutungen.....	187
6.2.2	Begriffsaufbau.....	188
6.2.3	Untersuchungsmethoden.....	192
6.3	Empirische Untersuchungen einzelner Begriffe.....	194
6.3.1	„Leben“.....	194
6.3.2	Begriffe über Psychisches.....	201
6.4	Beziehung zwischen sprachlichen u. kognitiven Strukturen	207
6.4.1	Sprache und Denken in Piagets Theorie.....	207
6.4.2	Die Wirkung sprachlicher Strukturen.....	210

## Teil III Gebrauch

<b>7</b>	<b>Entwicklung der Kommunikation</b> .....	<b>219</b>
7.1	Einige Termini.....	219
7.2	Sprache aus gemeinsamer Handlung.....	221
7.2.1	Kommunikative Absichten.....	222
7.2.2	Der Übergang von vorsprachlicher Kommunikation zur Sprache.....	224
7.2.3	Führt gemeinsames Handeln zu Grammatik?.....	227
7.3	Soziale und gefühlsmäßige Interaktion und Sprache.....	231
7.3.1	Mutter-Kind-Interaktionsstudien.....	231
7.3.2	Gefühlsmäßige Kommunikation.....	234
7.4	Zur Entwicklung des Gesprächs.....	240
7.4.1	Struktur der Gespräche zwischen Erwachsenen und Kind	240
7.4.2	Egozentrismus und Fähigkeit zum Gespräch.....	242
<b>8</b>	<b>Erwachsenensprache und Interaktionsstile</b> .....	<b>251</b>
8.1	Die Sprache der Mutter.....	251
8.1.1	Beschreibung der Sprache der Mutter.....	251
8.1.2	Wie allgemein ist der mütterliche Code?.....	260
8.2	Warum diese vereinfachte Sprache?.....	263
8.3	Interaktionsstile.....	266
8.4	Notwendigkeit einer vereinfachten Sprache?.....	273

**Teil IV    Gestörte Sprachentwicklung**

<b>9</b>	<b>Psychologische Spracherwerbsforschung und Sprachentwicklungsstörungen</b> .....	<b>283</b>
9.1	Beschreibung des gestörten Spracherwerbs. ....	283
9.1.1	Syntax und Morphologie. ....	284
9.1.2	Bedeutung: Semantische Relationen und Wortbedeutung ...	285
9.1.3	Kommunikative Aspekte. ....	288
9.2	Erklärungsversuche aus den Zusammenhängen zwischen sprachlicher und kognitiver Entwicklung. ....	290
9.3	Erklärungsversuche anhand kognitiver Prozesse. ....	294
9.3.1	Perzeptuelle Prozesse und Aufmerksamkeit .....	295
9.3.2	Höhere kognitive Prozesse. ....	298
9.4	Interaktionale Aspekte. ....	304
9.5	Abschließende Bemerkungen. ....	306
	<b>Literaturverzeichnis</b> .....	<b>308</b>
	<b>Sachverzeichnis</b> .....	<b>326</b>
	<b>Personenverzeichnis</b> .....	<b>343</b>